

Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS NECKARWEIHINGEN

Nr. 1 / Tr

am Donnerstag, 15.03.2012, 18:01 Uhr, Kath. Gemeindehaus, Landäckerstraße 13

ÖFFENTLICH

TOP 1 Sachstandsbericht Stadtteilentwicklungsplan

(STEP) Neckarweihingen - Neckarterrasse, Ortsmitte,

Schulentwicklung/Supermarktstandort

Beratungsverlauf:

EBM Seigfried begrüßt die Anwesenden und informiert über ein Schreiben des Finanzministeriums vom 07.03.2012 bezüglich einer zu erwartenden Förderung in Höhe von 1,4 Mio. Euro im Rahmen der Städtebauförderung 2012.

Nachfolgend stellt Herr **Wilczek** (FB Stadtplanung und Vermessung) den Sachstand zum Neubaugebiet Neckarterrasse anhand einer Powerpoint-Präsentation dar und geht hierbei insbesondere auf die nach Plan verlaufenden Erschließungsarbeiten und die Vermarktung der städtischen Grundstücke ein.

Herr Geiger (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) erläutert daraufhin zunächst den Sachstand zur Biogasanlage. Der Verwaltung liege eine in Abstimmung mit den Landwirten überarbeitete und weiterentwickelte Planung vor. Er weist auf die bestehende Möglichkeit der Bürgerbeteiligung hin. Er macht weiterhin Ausführungen zur Ortsmitte und geht hierbei insbesondere auf die im April 2012 geplanten Feierlichkeiten im Zusammenhang mit der Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses sowie der provisorischen Herstellung des Platzes vor der Feuerwehr ein. Nächster Schritt sei die Durchführung eines Workshops mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses Neckarweihingen, Gemeinderäten und Neckarweihinger Bürgern. Herr Geiger informiert des Weiteren über den Planungsstand im Bereich der Hauptstraße. Derzeit werde die Planung vom Architekturbüro überarbeitet. Bis Ende 2013 sei die Fertigstellung der Maßnahme geplant, die Haushaltsmittel stünden bereit und die erste Rate für 2012 eingestellt. Zum Thema Schulstandort führt Herr Geiger aus, dass die Entscheidung im Gemeinderat zur Schulentwicklung bis zur Sommerpause 2012 erfolge. Eine Beratung in Bezug auf den Supermarktstandort sei nach der Sommerpause 2012 vorgesehen und eine Entscheidung erst nach der Entscheidung über den Schulstandort getroffen werden. Er geht in diesem Zusammenhang kurz auf die Thematik Bürgerinformation, Beteiligungsverfahren und Umfrage ein.

Im Anschluss gehen Herr Hornung (FB Liegenschaften), Herr Wilczek, Herr Weißer (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) sowie Herr Geiger erläuternd auf Fragestellungen der Mitglieder Böhm, Schmierer und Säzler im Hinblick auf die Vermarktung Neckarterrasse, die verkehrliche Anbindung an die Biogasanlage und Sicherstellung der Versorgung, die Planung Ortsmitte sowie Birklenhof ein.

Bezug nehmend auf die Maßnahmen im Bereich der Ortsmitte verweist EBM Seigfried auf die zu den einzelnen Punkten noch stattfindende Bürgerinformation und Beteiligungsverfahren.

Auf Nachfrage von Mitglied Säzler erläutert Herr Leban (FB Tiefbau und Grünflächen), dass als provisorische Lösung vor dem Rathaus das Auftragen einer Bitumenschicht und die Errichtung vorläufiger Parkplätze vorgesehen sei.

Im Anschluss geht EBM Seigfried auf die Thematik Schulentwicklung und Supermarktstandort ein. Er macht deutlich, dass dies nicht so sehr eine Frage des Standorts als vielmehr der Schulform darstelle. Er stellt nachfolgend die Situation dar und macht ausführliche Ausführungen insbesondere im Hinblick auf die Überprüfung der Entwicklung der sinkenden Schülerzahlen in Ludwigsburg, die demografische Situation, die Entwicklung des Schulwahlverhaltens und die Entwicklung der Landesschulpolitik. Er geht in diesem Zusammenhang auf die neue Entwicklung der Gemeinschaftsschule und die Veränderungen im Schulwahlverhalten ein. Schon in Kürze sei ein Anteil von 50% aller Schüler an den Gymnasien prognostiziert. Die gesicherte Zweizügigkeit könnte schon dieses Jahr gefährdet sein. Der Schulstandort müsse die Aussicht gewähren, langfristig zu funktionieren. Die Entscheidung der Eltern für ihre Kinder für das Schuljahr 2012/2013 solle abgewartet werden, um Informationen zur Annahme der angebotenen Schulen und Umfang zu erhalten. Für die Entscheidung sei insbesondere der Aspekt der Nachhaltigkeit des finanziellen Engagements wichtig. Bei der zu führenden Gesamtdiskussion spielten Prognosen und Einschätzungen eine große Rolle. Im Zeitraum April/Mai 2012 würden Diskussionen unter Einbeziehung der Schulen und Schulentwicklungsgremien geführt. EBM Seigfried betont, dass abschließend der Gemeinderat entscheiden werde.

Im Anschluss stellt Frau Schüßler (Rektorin Friedrich-von-Keller-Schule Neckarweihingen) die Arbeit der Schule vor und erläutert den Entwicklungsstand der Grund- sowie der Hauptschule. Bei der Grundschule sei Ziel eine gebundene Ganztagesbetreuung. Eine Weiterentwicklung der Hauptschule zur Werkrealschule sei aus ihrer Sicht absehbar. Das Konzept wolle man zur Gemeinschaftsschule weiterentwickeln. Wichtig sei ein verlässliches Angebot für die Kinder, die Mittagspause in der Schule verbringen zu können. Das sehr gut angenommene Sportangebot solle konzeptionell weiterentwickelt werden.

EBM Seigfried erklärt daraufhin, dass die Arbeit, insbesondere die Vernetzungsarbeit der Schule, geschätzt werde. Er weist jedoch auf das Ergebnis der Elternumfrage erste bis dritte Klasse hin, wonach als Rückmeldung in Neckarweihingen mit 23 % das geringste Elterninteresse für eine Ganztagsschule bestanden habe. Des Weiteren hätten sich nach den vorliegenden Daten die Schülerzahlen der aus Neckarweihingen angemeldeten Kinder in den letzten Jahren zurückentwickelt. Bis Ende Juli 2012 solle insgesamt über die Schulentwicklungsplanung Beschluss gefasst werden.

Es findet nachfolgend eine intensive Diskussion statt.

Auf das Engagement der Schule und Schulleitung verweisend sieht Mitglied **Schmierer** das Wegfallen der Schulbezirke 2013 als Chance, dass das Profil der Friedrich-von-Keller-Schule auch von Anderen angesteuert werden könnte. Er gibt zu bedenken, dass diese Schule die Stadt bisher nicht viel Geld gekostet habe.

Mitglied **Böhm** geht nachfolgend auf betriebswirtschaftliche Aspekte ein. Er richtet einen Appell an den Gemeinderat, bei der zu treffenden Entscheidung in Bezug auf die Schulen die Vielfalt und Dezentralität beizubehalten.

EBM Seigfried macht auf die mittlerweile auf 16 Mio. Euro angestiegenen Ausgaben der Stadt Ludwigsburg im Bereich der Bildung aufmerksam. Er geht des Weiteren insbesondere auf die Themen Schulstandort, Ganztagsbetreuung und Gemeinschaftsschule ein und erläutert die Zusammenhänge. Für eine Gemeinschaftsschule würden 2 Züge im weiterführenden Bereich benötigt. EBM Seigfried betont, der Gemeinderat habe die Aufgabe zu entscheiden, was für Ludwigsburg insgesamt das Beste sei.

Mitglied Säzler hebt das sehr gute Konzept der Neckarweihinger Schule hervor und sieht darin ein

Alleinstellungsmerkmal. Die Qualität der Schule sei aus seiner Sicht für den Gemeinderat ein wichtiges Entscheidungskriterium. Die Arbeit der Friedrich-von-Keller-Schule Neckarweihingen sieht er als Grundlage für die gute Weiterentwicklung in Bezug auf das Schulsystem Ludwigsburg.

Auch aus der Sicht von Mitglied Schmierer könne der Standort in Neckarweihingen, der anders und besser sei, der Gesamtstadt dienen und interessierten Schülern die Möglichkeit des Besuchs dieser Schule bieten. Durch die neuen Baugebiete sei seiner Meinung nach ein Ansteigen der Schülerzahlen zu erwarten.

EBM Seigfried macht klar, dass das Neubaugebiet wichtig für die Vitalisierung des Stadtteils sei, man hiermit jedoch höchstens eine Stabilisierung der Schülerzahlen erhalte. Er geht nochmals kurz erläuternd auf die Aspekte Demografie, Schulentwicklung, Elternbefragung und Gemeinschaftsschule ein.

Auf weitere Wortmeldungen der Mitglieder Buchhalter und Säzler weist Herr Weißer (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) auf den sehr hohen Sanierungsaufwand der Neckarweihinger Schule hin. Insbesondere müssten Schadstoffe mit viel Aufwand aus der Schule entfernt werden.

Zum Ablauf erklärt EBM Seigfried, dass zunächst der Schulentwicklungsplan, dann die Entscheidung Supermarkt und schließlich die Entscheidung Neubau oder Sanierung Schule erfolge.

Auf Nachfrage von Mitglied Braumann, warum eine Schule zweizügig sein müsse, erläutert Frau Schüßler, dies sei eine Frage des Schulkonzeptes und stehe im Zusammenhang mit der Lehrerzuteilung. Das in Neckarweihingen entwickelte Konzept sehe sie als eine gute Grundlage dafür.

Mitglied Schmierer appelliert, der Schule die nötige Zeit für eine Weiterentwicklung zu lassen.

TOP 2 Sachstandsbericht Sanierungsverfahren "Ortskern Neckarweihingen"

Beratungsverlauf:

Frau **Dieter** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) informiert, dass neben öffentlichen Maßnahmen auch private Maßnahmen bezuschusst werden könnten. Falls Interesse bestehe, könne man sich an sie wenden und sich beraten lassen.

EBM Seigfried macht deutlich, dass die Maßnahmen kommunale Impulse darstellten, jedoch noch mehr Engagement im privaten Bereich benötigt werde. Man warte auf den Bewilligungsbescheid des Regierungspräsidiums.

Mitglied Säzler appelliert an die Bürgerschaft, diese nur noch bis zum Jahr 2013 bestehende Möglichkeit zu nutzen.

Herr **Geiger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) und Herr **Leban** (FB Tiefbau und Grünflächen) beantworten nachfolgend Fragestellungen der Mitglieder **Braumann** und **Säzler** zum Südknoten. Herr **Leban** führt weiterhin aus, dass seitens der neuen Landesregierung keine Fördermittel mehr für 2012/2013 gewährt würden. Man wolle jedoch die Projekte Südknoten und Westrandstraße beim Regierungspräsidium vorstellen mit dem Versuch, eine Freiwilligkeitsleistung zu erhalten.

Mitglied Schmierer spricht der Verwaltung Lob dafür aus, den Südknoten auch ohne Fördermittel anzugehen. Dieser werde dringend benötigt.

Mitglied Buchhalter sieht eine Verbesserung des nach außen vermittelten negativen Eindrucks über Neckarweihingen als dringend geboten an.

EBM Seigfried und Herr Geiger gehen abschließend auf Nachfragen der Mitglieder Säzler und Schmierer bezüglich der Überlegungen im Zusammenhang mit dem Rathaus insbesondere dem Jugendcafé ein. Es werde ein gemeinsamer Workshop mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses, Gemeinderäten und Beteiligten aus Neckarweihingen veranstaltet. Verschiedene Gesichtspunkte und Fragestellungen müssten hierbei im Gesamtzusammenhang betrachtet und beraten werden.

TOP 3 Anfragen aus dem Stadtteilausschuss

Vorl.Nr. 055/12

Neckarweihingen Akten-Nr. 1025-41

Beratungsverlauf:

Die Anfragen der Mitglieder des Stadtteilausschusses Neckarweihingen, Vorl.Nr. 055/12 werden wie folgt beraten:

1. Friedrich-von-Keller-Schule

Dieser Beratungspunkt wurde bereits im Sachzusammenhang der Beratung des Tagesordnungspunktes 1 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

2. Bürgerbeteiligung zum Standort Supermarkt (Vollsortimenter)

Mitglied Franczak bringt zum Ausdruck, dass bei einer Trennung der Themen Schule und Supermarkt die Bürgerbeteiligung nicht wie vorgesehen erst nach der Schulentscheidung, sondern bereits vorher stattfinden müsse.

Mitglied **Buchhalter** sieht ebenfalls die Entscheidung über den Supermarkt nicht ausschlaggebend für die Entscheidung des Schulstandorts an. Man brauche möglichst früh Klarheit bezüglich des Supermarktstandortes, daher habe man im Stadtteilausschuss dafür plädiert, die Bürger möglichst früh zu beteiligen.

Auch Mitglied Säzler spricht sich für eine möglichst frühe Bürgerbeteiligung aus. Er erinnert daran, dass der Gemeinderat vor mehr als einem Jahr für eine Einrichtung des Supermarkts am Standort Neckarterrasse plädiert habe.

Herr **Geiger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) bringt die Komplexität der Thematik zum Ausdruck. Insbesondere mit Blick auf den wichtigen Aspekt der fußläufigen Erreichbarkeit könnte ein Supermarkt in der Nähe der Ortsmitte von mehr Bürgern besser erreicht werden. Vor einer Befragung müsse der Bürger wissen, dass beide Standorte funktionierten.

EBM Seigfried erklärt, dass das Votum des Stadtteilausschusses, die Bürgerbefragung möglichst früh durchzuführen, seitens der Verwaltung zur Abstimmung mit den politischen Gremien mitgenommen werde. Die Stadtverwaltung plädiere dafür, gestuft vorzugehen, also zunächst die Schulentscheidung und danach die Supermarktentscheidung zu treffen. EBM Seigfried verdeutlicht, dass die Schulentscheidung vom Gemeinderat getroffen werde.

3. Ortskernsanierung

Dieser Beratungspunkt wurde bereits im Sachzusammenhang der Beratung des Tagesordnungspunktes 1 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

4. Neues Feuerwehrgerätehaus

Dieser Beratungspunkt wurde bereits im Sachzusammenhang der Beratung des Tagesordnungspunktes 1 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

5. Neue Ortsmitte

Dieser Beratungspunkt wurde bereits im Sachzusammenhang der Beratung des Tagesordnungspunktes 1 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

6. Sanierung Hauptstraße

Dieser Beratungspunkt wurde bereits im Sachzusammenhang der Beratung des Tagesordnungspunktes 1 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

7. Rathaus

Dieser Beratungspunkt wurde bereits im Sachzusammenhang der Beratung des Tagesordnungspunktes 2 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

8. Neubaugebiet Neckarterrassen

Dieser Beratungspunkt wurde bereits im Sachzusammenhang der Beratung des Tagesordnungspunktes 1 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

9. Neue Biogasanlage

Dieser Beratungspunkt wurde bereits im Sachzusammenhang der Beratung des Tagesordnungspunktes 1 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

10. Südknoten

Dieser Beratungspunkt wurde bereits im Sachzusammenhang der Beratung des Tagesordnungspunktes 1 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

11. Tempobegrenzung Landesstraße und Lechtstraße

Herr **Winkler** (FB Sicherheit und Ordnung) erläutert bezüglich der Landesstraße die Situation. Das Einstellen auf verschiedene Geschwindigkeiten habe bei den Autofahrern eher zu Verwirrung geführt. Die Polizei und das Landratsamt seien angehört worden. Man halte es für sinnvoll und angemessen, die Geschwindigkeit in der Straße insgesamt auf Tempo 70 zu begrenzen. Die Maßnahme werde entsprechend umgesetzt.

Bezug nehmend auf die Lechtstraße informiert Herr Winkler über die ablehnende Entscheidung des Ministeriums als Ergebnis einer vor Jahren stattgefundenen Begutachtung der Situation vor Ort der mobilen Verkehrskommission unter Beteiligung des Ministeriums.

Auf Wunsch aus der Mitte des Gremiums sagt EBM **Seigfried** seitens der Verwaltung eine Nachfrage beim Ministerium im Hinblick auf eine mögliche Meinungsänderung aufgrund des Ministerwechsels zu.

Mitglied Säzler weist in diesem Zusammenhang auf die Entlastung der Lechtstraße durch den Südknoten hin.

12. Grünleitplan

Herr Leban (FB Tiefbau und Grünflächen) berichtet zum Sachstand. Auf Wunsch des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt (BTU) im Dezember 2011 erfolge eine erneute Einholung von schriftlichen Stellungnahmen von Landwirtschaftsvertretern und Umweltverbänden. Im Laufe des 2. Quartals 2012 solle der Grünleitplan mit allen neuen

Erkenntnissen im BTU vorgestellt werden.

Bezug nehmend auf Neckarwiesen-Nord unterlägen die kompletten Befestigungen dem Wasserschifffahrtsamt. Laut Stellungnahme desselben seien die Ufer grundsätzlich sanierungsbedürftig, könnten jedoch nur nach Prioritäten bearbeitet werden, wobei der betreffende Bereich nicht die vorderste Priorität besitze.

Hinsichtlich der Umsetzung der Maßnahmen erklärt Mitglied Säzler, man wolle mit Blick auf das Naherholungsgebiet zeitnah zu Entscheidungen kommen.

Herr **Leban** erläutert Bezug nehmend auf die Baumaßnahme Brücke, dass bis 2013 eine Entscheidung getroffen werde.

EBM Seigfried sagt zu, dass in der nächsten Stadtteilausschusssitzung über den Zwischenstand berichtet werde.

Herr **Leban** stellt den Sachverhalt im Zusammenhang mit der Ableitung des Oberflächenwassers aus dem Neubaugebiet Neckarterrasse dar und geht kurz erläuternd auf Graben und Regenrückhaltebecken ein.

13. Friedhof Scholppenäcker

Herr Leban (FB Tiefbau und Grünflächen) erklärt, eine neue Zufahrt sei hergestellt und die alte Zufahrt zurückgebaut. Eine Müllbeseitigung erfolge zwei Mal pro Woche durch die TDL im Rahmen der Reinigungsmaßnahmen. Er geht kurz auf die Gestaltung und Pflege der Grünanlage ein.

Mit Blick auf den Müll auf dem Parkplatz vor dem Friedhof sieht Mitglied **Schmierer** es als Aufgabe des Friedhofamtes, für ein würdiges Umfeld zu sorgen.

14. <u>Lechtstraße</u>

Herr **Leban** (FB Tiefbau und Grünflächen) informiert, dass die Stützmauer dem Landkreis gehöre, die Stadt Ludwigburg daher nicht zuständig sei. Man werde jedoch die Beseitigung des Graffitis in die Wege leiten.

EBM Seigfried teilt weiterhin mit, dass eine künstlerische Gestaltung in Form eines Schulprojektes an dieser Stelle nicht als geeignet angesehen werde.

15. <u>Postagentur</u>

EBM Seigfried berichtet kurz zur aktuellen Entwicklung der Situation.

16. Urnenwand in Au-Friedhof

Herr **Leban** (FB Tiefbau und Grünflächen) informiert über die Einrichtung einer Kolumbarienwand im Friedhof Scholppenäcker. Eine Urnenwand im Au-Friedhof sei nicht vorgesehen.

Mitglied Schmierer erklärt, dass die Kolumbarien sehr gut angenommen würden und sieht den Bedarf auch beim Au-Friedhof vorhanden.

EBM Seigfried sagt zu, diese Fragestellung seitens der Verwaltung mitzunehmen und sich im Zuge der Friedhofskonzeption konzeptionell damit auseinanderzusetzen.

Einvernehmlich empfiehlt und beantragt der Stadtteilausschuss Neckarweihingen, dass für den Au-Friedhof eine Urnenwand in Planungsauftrag gegeben wird.

Verteiler: RefNSE, 65, 67, 61, 65, 32, 48, 20